



# metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Nachrichten und Informationen aus der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN)

## TOP-THEMEN

### Bayreuth wird Modellregion

Die Bioenergieregion Bayreuth überzeugte mit ihrem Konzept „energy-in-art“ und wird nun mit Bundesmitteln gefördert. Seite 4

### Metropolregion im Grünen

Ein neues Projekt bündelt die Aktivitäten der zehn Naturparke in der Metropolregion Nürnberg. Seite 6

### Familienfreundlichste Wirtschaftsregion

Das Pilotprojekt „Europäische Metropolregion Nürnberg – Auf dem Weg zur familienfreundlichsten Wirtschaftsregion“ ist gestartet. Seite 8

### „Original Regional“ auf der Consumenta

Einen großen Auftritt hat die EMN-Regionalkampagne „Original Regional“ auf der Consumenta 2009. Seite 18



Foto: EMN-Marketingverein

### Bericht aus Brüssel

Die Vorbereitungen zu den Veranstaltungen der EMN auf den Open Days 2009 in Brüssel laufen auf Hochtouren. Die Projektassistentin in Brüssel berichtet. Seite 18

[www.em-n.eu](http://www.em-n.eu)

## „Metropolregion Nürnberg“ – das Buch



Foto: Kurt Fuchs

Die „Macher“ der neuen IHK-Publikation über die Metropolregion Nürnberg, von li.: Dr. Kurt Hesse (Leiter IHK-Geschäftsbereich Kommunikation), Dr. Janette Witt (Autorin), Dirk von Vopelius (fachlicher Sprecher EMN-Forum Marketing), Dr. Christa Standecker (Leiterin EMN-Geschäftsstelle), Erik Seifert (KonzeptQuartier)

Der Rahmen hätte prominenter kaum sein können: Am 4. Juli 2009 präsentierte Dirk von Vopelius, fachlicher Sprecher des EMN-Forums Marketing, beim illustren Jahresempfang Politik | Wirtschaft der IHK Nürnberg für Mittelfranken die neue IHK-Publikation über die Metropolregion Nürnberg. Zuvor hatte Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble die IHK-Ehrenmedaille an den bayerischen Ministerpräsidenten a. D. Dr. Günther Beckstein verliehen.

Der Titel des Buches „Metropolregion Nürnberg – Heimat für Kreative“ nimmt das aktuelle Leitmotiv der Metropolregion auf – und setzt es selbst eindrücklich um: Denn was einen auf den 160 Seiten erwartet, ist nicht nur viel Wissenswertes rund um die EMN. Es ist ein Blick auf die Menschen, die diese Region gestalten, jeder auf seine

Art: der Manager, der ein Weltmarktunternehmen führt, genauso wie der Clubfan, der Gastwirt und die Zeitungsausträgerin.

Die Publikation vereint zwei ursprünglich eigenständige Elemente: Zum einen die innovative Anzeigenkampagne in der Süddeutschen Zeitung, mit der die Metropolregion Nürnberg in den letzten drei Jahren von sich Reden gemacht hat. Und zum anderen die Artikelserie, die bis April 2009 ein Jahr lang im IHK-Magazin „Wirtschaft in Mittelfranken (WiM)“ erschien. Zwölf Beiträge und ein Interview mit dem Ratsvorsitzenden der EMN geben Antwort darauf, was die Metropolregion eigentlich ist, was sie tut und was sie bringt – und warum sie in gerade einmal vier Jahren zu einer der aktivsten Metropolregionen in Deutschland geworden ist.

### Open Days in Brüssel

Vom 5. bis 8. Oktober 2009 findet in Brüssel die „European Week of Regions and Cities“ statt, an der auch die EMN mit mehreren Veranstaltungen beteiligt ist.



**INHALT**

<b>■ AKTUELLES</b>	
- Medical Valley EMN	3
- 2. Nachhaltigkeitskonferenz	3
- Bioenergieregion Bayreuth	4
- 1. EMN-Biokonferenz	4
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit	5
- Region des Jahres 2009	5
<b>■ MORO</b>	
- Metropolregion im Grünen	6
- Bierland Oberfranken	7
- AK Qualitätssicherung	7
<b>■ WIRTSCHAFT UND INFRASTRUKTUR</b>	
- Familienfreundlichste Wirtschaftsregion	8
- Wirtschaftsförderkonferenz	8
- Symposium	9
- 5. puls Unternehmertag	9
<b>■ WISSENSCHAFT</b>	
- 4. Lange Nacht der Wiss.	9
- 3. Wissenschaftstag	10
<b>■ VERÖFFENTLICHUNGEN</b>	11
<b>■ VERKEHR UND PLANUNG</b>	
- Autobahnausbau in der EMN	12
- Eisenbahnkonferenz Hof	12
<b>■ KULTUR</b>	
- Arbeitsgruppe EMN-Festivals	13
- Museums-Doppelkarte	13
- EMN-Kultur in „Vernissage“	13
<b>■ SPORT</b>	
- Metropolmarathon Fürth	13
<b>■ TOURISMUS</b>	
- EntdeckerPass	14
- Fernweh ganz nah	14
<b>■ MARKETING</b>	
- Plakataktion	15
- Consumenta Nürnberg	15
- „Original Regional“ in Erlg.	16
- Messe B2d Nürnberg	16
- Arabian Travel Mart Dubai	16
- START-Messe Nürnberg	16
<b>■ AUS DEN IHKS</b>	
- Neues Buch zur EMN	17
- Ausstellung am Airport	17
<b>■ AUS DER GESCHÄFTSSTELLE</b>	
- Studien zur EMN	17
- Gewerkschaftsstudie	17
- Open days 2009 in Brüssel	18
<b>■ WERBEMITTEL</b>	19
<b>■ TERMINE 2009</b>	20

17. - 28. September 2009



Liebe Leserin, lieber Leser,

in welchen Metropolen der Welt lebt es sich wohl am besten? Diese Frage stellt die Londoner Beratungsgesellschaft Mercer jedes Jahr und vergleicht 215 Städte. Natürlich ist Tokio dabei, London und New York. Und Nürnberg – sogar noch weit vor diesen klingenden Namen. Erneut landet die Frankenmetropole 2009 auf Platz 23 und macht damit klar, dass sie sich in Sachen Lebensqualität international längst etabliert hat.

Lebensqualität, das ist die Summe vieler Faktoren. Einer davon ist die Freude daran, die Feste zu feiern wie sie fallen. Und das tun sie reichlich, überall in der Metropolregion: Da wird in Ansbach Johann Sebastian Bach gehuldigt und in Erlangen den Poeten. In Bayreuth locken die Wagner-Festspiele, in Pretzfeld die Kirschen und auf den Forchheimer Kellern das Bier. Und in Nürnberg zeigt das traditionsreiche Altstadtfest Bürgern und Gästen einmal mehr, was Lebenslust heißt.

Äußerst lebendig ging es diesen Sommer in der Metropolregion Nürnberg auch fernab der großen Festivitäten zu. Zu Feiern gab es hier ebenfalls eine Menge: So ist das Medical Valley EMN unter die Finalisten im bundesweiten Spitzencluster-Wettbewerb gelangt und der Landkreis Amberg-Weilburg belegte einen stolzen zweiten Platz beim Wettbewerb „Bayerns Region des Jahres 2009“. Wegweisende Projekte gingen an den Start, darunter die „Metropolregion im Grünen“, die die zehn Naturparke der Region miteinander vernetzt. Und wenn Sie außerdem wissen möchten, wie unsere „original regionalen“ Produkte in die Zeitschrift des Deutschen Bundestags kamen, dann sind Sie auf den folgenden Seiten genau richtig.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen  
Ihr Team der Geschäftsstelle der Metropolregion Nürnberg

**Kontakt:**  
Stadt Nürnberg  
Europäische Metropolregion Nürnberg  
Geschäftsstelle  
Dr. Christa Standecker  
Rathausplatz 2  
90403 Nürnberg  
Tel. 0911 / 231 - 79 73  
E-Mail metropolregion@stadt.nuernberg.de  
Web www.em-n.eu

**Impressum**

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Dr. Christa Standecker

**Redaktion:**  
Dr. Janette Witt - witttext  
Mitarbeit: Miriam Paris

**Gestaltung und Layout:**  
Daniela Köhler - young concept

## Medical Valley EMN im Finale des Spitzencluster-Wettbewerbs



Foto: Medical Valley EMN e.V.

Reger Andrang herrschte bei der Informationsveranstaltung zum Spitzencluster-Wettbewerb am 9. Juli 2009 im IZMP Erlangen

Diese Konzentration ist einzigartig: 18 universitäre Hochschulen, 22 außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, 43 Krankenhäuser und mehr als 180 Medizintechnik-Unternehmen mit insgesamt 16.000 Beschäftigten zeichnen die Metropolregion Nürnberg als einen international führenden „Medizintechnik-Cluster“ aus – das Medical Valley EMN.

Aktuell nimmt das Medical Valley EMN am Spitzencluster-Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) teil – mit Erfolg: Das Medical Valley EMN ist unter den zehn Finalisten. Von diesen zehn ausgewählten Regionen werden nun fünf Spitzencluster ausgewählt. Die mögliche Fördersumme liegt für das Medical Valley EMN bei 40 Mio. Euro. Wenige Tage nach Bekanntgabe der Finalisten lud das Medical Valley EMN zur Informationsveranstaltung nach Erlangen. Mehr als 150 Interessierte kamen ins Innovationszentrum Medizintechnik Pharma (IZMP), um mehr über den aktuellen Stand und das weitere Vorgehen zu erfahren. Bis Oktober haben der Lenkungsreis und die Redaktion nun Zeit, das 60-seitige Papier der Strategiephase zu formulieren, mit dem es in die Endrunde geht.

Im Rahmen des Wettbewerbs haben sich die Unternehmen im Medical Valley EMN zu dem gemeinsamen Ziel verpflichtet, nur solche innovativen Produkte und Dienstleistungen auf den Markt zu bringen, welche die Effizienz der Gesundheitsversorgung überprüfbar steigern. Nur wer die Wechselwirkungen zwischen Medizintechnik und Gesundheitssystem versteht, kann technologische Innovationen rasch und zielgenau entwickeln. Dafür arbeiten Ingenieure, Informatiker, Physiker, Biologen und weitere Medizintechnikexperten mit Ärzten, Gesundheitsökonomern und Pflegewissenschaftlern eng verzahnt zusammen.

### Beste Voraussetzungen

Das Medical Valley EMN ist durch eine hohe Gründungsdynamik gekennzeichnet. Seit dem Start der Clusteraktivitäten im Jahr 1996 konnten etwa 100 Firmengründungen verzeichnet werden, darunter auch Gewinner von bundesweiten Gründer- und Businessplan-Wettbewerben. In der Studie „Hightech-Gründungen in Deutschland“ des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) belegt das Cluster 2008 den zweiten Platz. Das IZMP in Erlangen steht beispielgebend für das Innovationspotenzial des Medical Valley EMN: Es ist eines der erfolgreichsten Gründerzentren Deutschlands mit 35 Firmen und 250 neu geschaffenen Arbeitsplätzen seit 2003.

Um die Vernetzung zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesundheitsversorgung zielgerichtet zu optimieren, wurde am 1. Januar 2007 der Medical Valley EMN e. V. gegründet. Der Verein unterstützt alle Akteure in der Region und integriert die Clusterpartner in ein gemeinsames, interaktives Netzwerk. Die Zielsetzung im Medical Valley EMN e. V. ist die Weiterentwicklung zum „Exzellenzzentrum für Medizintechnik“. Damit wird angestrebt, die bestehenden Spitzenstellungen auszubauen und die Marke „Medical Valley EMN“ international zu positionieren.

[www.medical-valley-emn.de](http://www.medical-valley-emn.de)

## Wege zur „Energiewelt“ in Neumarkt

„Nachhaltigkeit ist keine Alternative, die wir wählen können, sondern ein dringendes Gebot unserer Zeit geworden.“ Mit diesen Worten begrüßte Neumarkts Oberbürgermeister Thomas Thumann die Teilnehmer der 2. Neumarkter Nachhaltigkeitskonferenz am 17. Juli 2009 in den Festsälen der Residenz. Bereits zum zweiten Mal veranstaltete die Stadt die Nachhaltigkeitskonferenz, bei der hochrangige Referenten Themen rund um die Nachhaltigkeit, um Klimawandel und Klimaschutz präsentierten.



Foto: Stadt Neumarkt i.d. OPf.

Der ehemalige Umweltminister Prof. Dr. Klaus Töpfer hielt das Impulsreferat in Neumarkt

Mit mehr als 200 Teilnehmern aus ganz Deutschland war die Konferenz schon seit einiger Zeit ausgebucht. In diesem Jahr stand die Konferenz unter dem Thema „Energie in Kommunen und Unternehmen neu denken. Vision und Praxis der Energiewelt“. Eröffnet wurde die Konferenz von Staatssekretärin Melanie Huml vom Bayerischen Ministerium für Umwelt und Gesundheit. Prominentester Redner war der frühere Umweltminister Prof. Dr. Klaus Töpfer. Er zeigte in seinem Impulsreferat die Dimension für den Weg zur Nachhaltigkeit auf. Und dieser sei dringend notwendig: „Wir stehen zwar vor einer Wirtschafts- und Finanzkrise ungeahnten Ausmaßes, aber die kommt und geht. Die Klimakrise bleibt.“

Im Anschluss referierten weitere renommierte Fachleute, darunter Prof. Dr.-Ing. Martin Faulstich vom ATZ Sulzbach-Rosenberg, Dr. Dagobert Achaz von der Audi AG und Dr. Angelika Zahrt, Ehrenvorsitzende des BUND. Bei einer regen Gesprächsrunde beantworteten die Referenten die Fragen aus dem Publikum.

## Bayreuth steht für Energiekompetenz in den ländlichen Räumen der Metropolregion



Foto: Bioenergieregion Bayreuth

Bei der Preisübergabe des Bundeswettbewerbs „Bioenergieregionen“ an die Region Bayreuth, von li.: Bernd Rothammel (Bioenergie-Manager), Eva Rundholz (Regionalmanagerin), Ilse Eigner (Bundeslandwirtschaftsministerin), Landrat Hermann Hübner (Landkreis Bayreuth)

Die Bioenergieregion Bayreuth ist seit Kurzem eine von 25 Modellregionen, die mit Hilfe von Bundesmitteln Netzwerke zum Ausbau der Bioenergie aufbauen sollen. Ende Mai 2009 kam der offizielle Zuwendungsbescheid vom Bundeslandwirtschaftsministerium. Die Auswahl erfolgte über einen Wettbewerb, an dem sich bundesweit 210 Regionen beworben hatten. Was das Bayreuther Konzept auszeichnet, ist die Verbindung von Bioenergie-Fachvorhaben mit dem Kunstprojekt „energy-in-art“. Energiekunstwerke sollen Anlass sein, das Thema mit anderen Augen zu sehen. Gerade weil Kunst die Welt subjektiv und individuell darstellt, kann sie eine öffentliche Diskussion zum Thema Energiewende in Gang setzen.



Foto: Bioenergieregion Bayreuth

Das Kernthema: Verknüpfung von Kunst und Energie, hier der NaturKunstRaum Neubürg

Das Regionalmanagement von Stadt und Landkreis Bayreuth koordiniert das Kunstprojekt und folgende sieben Fachvorhaben:

1. Energetische Nutzung von organischen Abfällen und Reststoffen
2. Studie zur Steigerung der Effizienz von Bioenergieanlagen
3. Kulissenplan zur Erprobung eines sinnvollen Miteinanders von Landwirtschaft, Bioenergie und Naturschutz
4. Konzepte für die Bioenergienutzung in Altbauten
5. Kommunales Informationssystem „Erneuerbare Energien“
6. Infonetzt Umweltbildung mit dem Schwerpunkt unterhaltbares Lernen
7. Forschung zu ökologisch verträglichen Energiepflanzen

Die Region Bayreuth will damit die Nachfrage nach Bioenergie steigern, die Bioenergieerzeugung umweltfreundlicher gestalten und den Informationsgrad zum Thema erhöhen. Die Projekte können den Anteil der Bioenergie am Energieverbrauch der Privathaushalte von aktuell 18 auf 53 Prozent erhöhen. Dadurch werden Arbeitsplätze geschaffen und eine Wertschöpfung von mindestens 50 Mio. Euro jährlich erschlossen.

### 1. Biokonferenz in der EMN

„Der Unterschied zwischen einem Traum und einem Ziel ist die Tat.“ Dieser Satz hing groß in den Räumlichkeiten der Grünen Halle in Fürth als Leitmotiv für die 1. Biokonferenz der Metropolregion Nürnberg. Und tatsächlich wurde viel bewegt in diesen zwei Tagen. Während der 16. Mai 2009 dem Rückblick und Status galt, stand der folgende Tag ganz im Zeichen der Zukunft. Als „Open Space“-Format organisiert, waren die Teilnehmer selbst dafür verantwortlich, welche Themen auf der Agenda standen. In drei Runden wurden dann Ideen diskutiert, Vorschläge erarbeitet und konkrete Schritte besprochen.

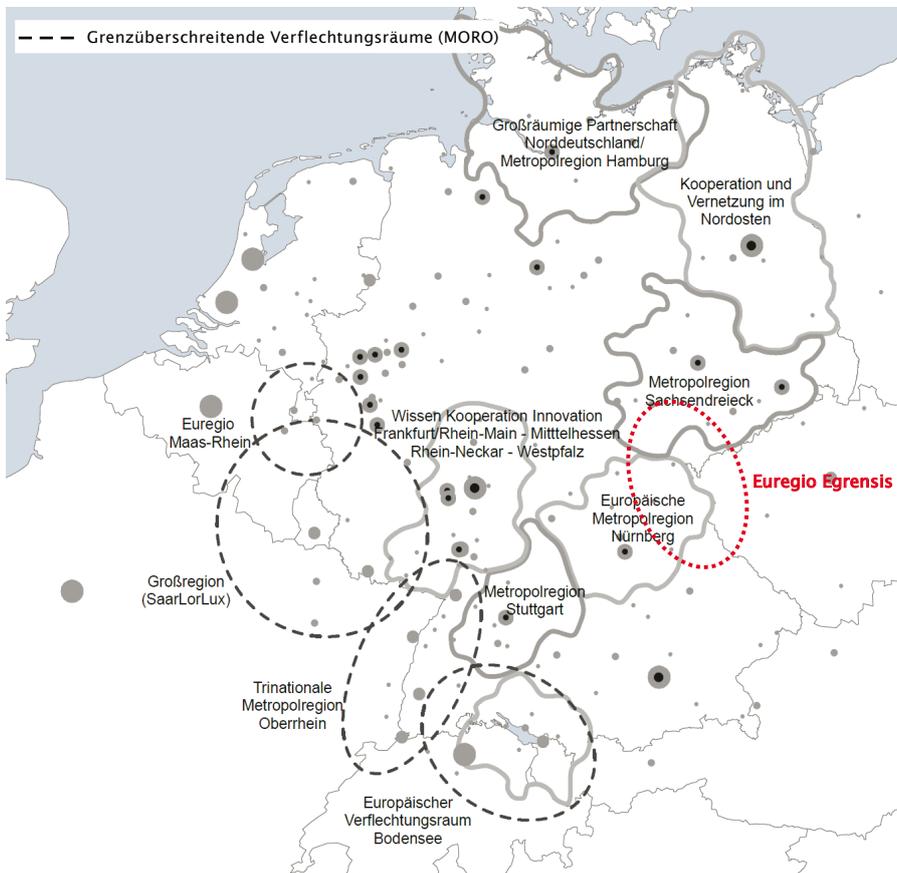


Zu den zahlreichen Themen zählten beispielsweise die Bio-Zone Knoblauchsland, die Regionalvernetzung, die Bio-Fach in der Bio-Metropolregion und eine Bildungsoffensive „bio-fair - regional“ in Kindergärten und Schulen. Vorgestellt wurde auch die Kompetenzinitiative „Bio-Markt Metropolregion“, die die Zusammenarbeit der Unternehmen aus der Biobranche in der Metropolregion Nürnberg fördert, und deren Internetauftritt. Beschlossen wurde unter anderem ein Arbeitskreis zur Gründung einer „Bio-Innung“. Vertreter der Erzeuger, des Groß- und Einzelhandels und der Verwaltung haben sich bereit erklärt, gemeinsam daran zu arbeiten. Zudem wurde eine Arbeitsgruppe Regionalvernetzung für die Metropolregion gegründet. Und es wurden Ideen ausgetauscht, wie der Zertifizierungsprozess vereinfacht werden könnte.

Veranstalter der Zukunftskonferenz für den Biomarkt waren die IHK Nürnberg für Mittelfranken, die Stadt Nürnberg und Hubert Rottner Defet.

[www.biokonferenz.de](http://www.biokonferenz.de)  
[www.biometropolregion.de](http://www.biometropolregion.de)

## Bundesprojekt fördert grenzüberschreitende Zusammenarbeit



Wachstumsräume das Konzept der Metropolregionen gut ergänzen würden.

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) hat nun ein Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) gestartet, in dem es vorrangig um die Unterstützung von Prozessen zur Bildung überregionaler Partnerschaften in grenzüberschreitenden Verflechtungsräumen geht. Es wird ein Initiativkreis aufgebaut, in dem Lobbyarbeit auf europäischer Ebene geleistet werden soll. Die am MORO beteiligten Regionen Bodensee, Oberrhein, Saar-Lor-Lux und die Städteregion Aachen bereiten diesen Initiativkreis vor. Sie fungieren quasi als Versuchslabor für ein erfolgreich zusammenwachsendes Europa. Die Unterstützung der Zusammenarbeit in den westlichen Grenzregionen soll Beispiele für entsprechende Ansätze für die Kooperation mit den Nachbarn im Osten schaffen. Im weiteren Verlauf soll die Einbeziehung von Regionen an den Grenzen zu Polen und der Tschechischen Republik erfolgen. Dies betrifft dann auch die Metropolregion Nürnberg. Hier und in anderen Regionen Bayerns gibt es bereits zahlreiche Initiativen, die Projekte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit tschechischen Regionen realisieren. Besonders die Euregio Egrensis ist hier schon seit Jahren aktiv.

Es ist ein gemeinsames politisches Ziel, dass Europa zusammenwächst. Die Europäische Union hat sich in den letzten Jahren mit Bemühungen der Kohäsionspolitik und verschiedenen Förderprogrammen des Abbaus

der Grenzen angenommen. Im bundesdeutschen Konzept des Leitbildes Wachstum und Innovation fehlt diese Komponente bisher. Es gibt aber deutliche Hinweise darauf, dass gerade die grenzüberschreitenden

## Landkreis Amberg-Sulzbach unter Bayerns Besten

In Anwesenheit von Landräten, Bürgermeistern und Fachleuten aus Kommunen, Bezirksregierungen und Ministerien verkündete Wirtschaftsstaatssekretärin Katja Hessel Ende Juli 2009 den Gewinner des Wettbewerbs „Regionalmanagement – Bayerns Region des Jahres 2009“. Aus der Europäischen Metropolregion Nürnberg war die Zukunftsagentur Plus GmbH als Regionalentwicklung für Amberg-Sulzbach dabei. Aus 21 Bewerbern waren drei Regionen ausgewählt worden, die aus Sicht der Fachjury das Thema „Kooperation und Vernetzung“

hervorragend umsetzen und darin besondere Leistungen vollbracht haben. Die drei herausragenden Kandidaten Stadt Passau, Landkreis Regen und Landkreis Amberg-Sulzbach stellten sich im historischen Rathaussaal in Nürnberg vor. Anschließend erklärte die Staatssekretärin den Landkreis Regen zum Sieger. Passau und Amberg-Sulzbach belegten punktgleich den zweiten Platz.

Die Zukunftsagentur Plus GmbH mit Sitz in Sulzbach-Rosenberg blickt auf eine mittlerweile fast fünfjährige

Erfahrung im Bereich regionaler Kooperation zurück. Ausgehend von einer Kooperation zwischen Kommunen in den Bereichen Wirtschaft, Energie oder Tourismus haben sich mittlerweile viele Netzwerke gebildet, die Verwaltungen, Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Vereine zusammenführen und neue Projekte in der Regionalentwicklung hervorbringen. Als besonders gelungene Beispiele gelten dabei das „Netzwerk Energietechnik Amberg-Sulzbach“ oder die touristische Ausrichtung auf die Erzgeschichte der Region.

## Neues Projekt: „Metropolregion im Grünen“



Foto: Ralf Schedlbauer, Stadt Nürnberg

Gaben gemeinsam den Startschuss für das neue EMN-Projekt „Metropolregion im Grünen“, von li.: Landrat Dr. Karl Döhler (Landkreis Wunsiedel), Bergmann Karl Fürbringer und Falkner Michl Schwarz aus dem Fichtelgebirge und Dr. Ulrich Maly (EMN-Ratsvorsitzender)

Das ist wohl kaum einem bewusst: Ganze 48 Prozent der Fläche der Metropolregion Nürnberg nehmen Naturparkgebiete ein – eine erstaunliche Zahl. Und Anlass genug, ein neues Projekt ins Leben zu rufen, das den sprechenden Namen „Metropolregion im

Grünen“ trägt. Den Startschuss dafür gaben am 4. August 2009 der Landrat des Landkreises Wunsiedel, Dr. Karl Döhler, und der Ratsvorsitzende der Metropolregion, Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly. Unterstützt haben sie der Falkner Michl Schwarz

mit einem Wanderfalken aus dem Greifvogelpark Katharinenberg Wunsiedel und der Bergmann Karl Fürbringer aus dem historischen Bergwerk in Arzberg im Fichtelgebirge.

### Zehn Naturparke

Das Fichtelgebirge ist einer von zehn Naturparks in der Metropolregion Nürnberg. Deutschlandweit sind es 101, die rund ein Viertel der Landesfläche ausmachen. Mit dem Projekt „Metropolregion im Grünen“ will die Metropolregion die Kooperation und Vernetzung ihrer Naturparke vorantreiben. Dadurch sollen den Bürgern und Besuchern der Metropolregion die spezifischen Angebote und Qualitäten der Naturparke deutlich gemacht werden. Auch gemeinsame Projekte sollen die Anziehungskraft der Naturparke stärken.

Die Metropolregion Nürnberg erhält 20.000 Euro Fördermittel für eine Laufzeit von Juli 2009 bis Juni 2010 aus dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung



Fortsetzung auf Seite 7 >>

(BMVBS). Mitstreiter im Projekt sind die Vorsitzenden und Geschäftsführer der zehn Naturparke. Dieses Modellprojekt der Bundesraumordnung (MORO) steht unter dem Leitgedanken, durch großräumige Stadt-Land-Partnerschaften zusätzliche Wachstumspotenziale für die entsprechenden Teilräume zu erschließen.

### Einzigartige Vielfalt nutzen

Die Vorteile einer engeren Zusammenarbeit und einer Vernetzung der Naturparke liegen auf der Hand: „Wir hoffen, dass damit mehr Bürgerinnen und Bürger die Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten in diesen grünen Oasen der Metropolregion wahrnehmen und für Ausflüge und Urlaube aller Art nutzen werden. Mit einer Stärkung des Binnentourismus sichern wir zudem Einkommen und Arbeitsplätze in der Region“, sagt der Sprecher des Projekts, Landrat Dr. Karl Döhler. „Gemeinsame Auftritte in Form einer Broschüre, eines Web-Auftritts oder eine Wanderausstellung könnten am Ende der Projektlaufzeit weitere, abgestimmte Aktivitäten in Gang setzen“, so der Landrat weiter.

„Die Metropolregion besticht durch die Vielfalt ihrer Landschaften. Außer Meer und Hochgebirge gibt es eigentlich alles: Mittelgebirge und Bergwälder, sanfte Hügellandschaften und Flusstäler bis zu Seen- und Teichlandschaften. Ihre landschaftliche Vielfalt und die rasche Erreichbarkeit dieser Orte machen den Charme unserer Region aus. Diesen Schatz wollen wir heben“, so beschreibt der Ratsvorsitzende der Metropolregion, Dr. Ulrich Maly, das neu gestartete Projekt.

Weiterhin kann das Projekt den Anstoß für eine stärker koordinierte Zusammenarbeit der Regionalplanung in der Metropolregion geben. So sind auch die Vorsitzenden bzw. Geschäftsstellenleiter und Regionsbeauftragten der Planungsverbände Oberfranken-Ost, Oberfranken-West, Oberpfalz-Nord, Regensburg, Industrieregion Mittelfranken und Westmittelfranken an dem Projekt beteiligt.

Weitere Informationen:  
www.em-n.eu > MORO >  
MORO-Handlungsfelder

## Bierland Oberfranken in Barcelona



Oberfränkische Bierkultur stieß beim Tourismuskongress in Barcelona auf großes Interesse

Oberfränkisches Bier neben schottischem Whisky, portugiesischem Portwein und spanischem Cidre und Wein. Das hört sich nicht nur gut an. Das war es auch für die Marketinginitiative Bierland Oberfranken, die sich im Juli 2009 auf dem Internationalen Tourismuskongress in Barcelona präsentierte. Sein Thema: Marketing- und Tourismuskonzepte für regionale Lebensmittel. Für die Sparte Bier wählten die Veranstalter

die Marketinginitiative Bierland Oberfranken aus. Kein Wunder: Schließlich hat Oberfranken die höchste Brauereidichte der Welt. Vertreten wurde die Initiative durch Dr. Bernd Sauer, dem einzigen Referenten aus Deutschland übrigens. Sein Vortrag – und natürlich das Bier – kamen richtig gut an. Das belegen auch die Einladungen nach Schottland und Portugal, die Dr. Sauer in Barcelona bekam.

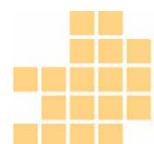
## Regionalkampagne „Original Regional“

Beim Treffen des Arbeitskreises Qualitätssicherung/Organisation der Regionalkampagne am 16. Juni 2009 standen drei Themen auf dem Programm: Herbert Hofberger, landimpuls GmbH, erläuterte, wie unterschiedlich die Qualitätskriterien für regionale Erzeugnisse in einzelnen Regionalvermarktungsprogrammen sind. Dies hänge unter anderem von der Größe der Region, der Produktart und -vielfalt und von den Trägern der Initiative ab. Allgemeingültige Qualitätskriterien für alle Regionalinitiativen in der Metropolregion könne es daher nicht geben. Zum Thema Gentechnik referierte Marion Ruppner, Agrarreferentin des Bund Naturschutz e. V. Die ablehnende Haltung der Verbraucher gegenüber gentechnisch veränderten Inhaltsstoffen von Lebensmitteln zeige, wie wichtig es ist, Gentechnikfreiheit in die Gesetzgebung einzubeziehen.

In Bayern ist derzeit der Anbau gentechnisch veränderten Saatgutes nicht erlaubt. Auch in der Metropolregion haben sich bereits zahlreiche Bündnisse gegen Gentechnik formiert. Kritisch diskutiert wurden schließlich die verschiedenen Ebenen zwischen Gütesiegel und Imagekampagne für die Regionalkampagne. Fazit: Es muss neben der regionalen Herkunft der Rohstoffe Mindeststandards für Produkte geben wie sie bereits in der Regionalkampagne formuliert sind. Diese Strukturen sollen weiter entwickelt werden.



Bundesamt  
für Bauwesen und  
Raumordnung



MORO

## Startschuss für EMN als familienfreundlichste Wirtschaftsregion



Foto: Heinz-Peter Lehmann

Den Fragen zahlreicher Medienvertreter stellten sich (von li.): Dr. Roland Fleck (Geschäftsführer EMN-Forum Wirtschaft und Infrastruktur), Gerd Hoofe (Staatssekretär, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend), Liz Mohn (stv. Vorsitzende des Vorstandes der Bertelsmann Stiftung), Dagmar Wöhrl (Staatssekretärin, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie), Dr. Ulrich Maly (EMN-Ratsvorsitzender)

Familienfreundlichkeit ist – gerade auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten – im Wettbewerb der Regionen ein wichtiger Standortfaktor. Im Rennen um die besten Köpfe hat diejenige Region die Nase vorn, die Fachkräften nicht nur attraktive Karrierechancen, sondern auch ein familienfreundliches Umfeld bieten kann. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Bertelsmann Stiftung haben dazu in Kooperation mit der EMN am 7. Juli 2009 in Nürnberg das Pilotprojekt „Europäische Metropolregion Nürnberg – Auf dem Weg zur familienfreundlichsten Wirtschaftsregion“ gestartet. Mit rund 300 Teilnehmern und vielen Prominenten aus Politik und Wirtschaft war das Grand Hotel bis auf den letzten Platz besetzt.

### 34 Netzwerke in der EMN

„Wir haben uns für die Zusammenarbeit mit der Metropolregion Nürnberg entschieden, weil sich hier schon seit Jahren viele Unternehmen und Experten für eine familienbewusste Personalpolitik engagieren und weil die Region über eine politische Struktur verfügt, die eine schnelle Konsensbildung und ein Votum zur ‚familienfreundlichen Wirtschaftsregion‘ möglich macht“, so Liz Mohn, stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes

der Bertelsmann Stiftung. Dr. Ulrich Maly, Ratsvorsitzender der EMN und Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, erläuterte: „Nürnberg hat im Jahr 2000 mit der Gründung des bundesweit ersten ‚Bündnis für Familie‘ schon einmal eine Vorreiterrolle auf dem Weg zu mehr Familienfreundlichkeit übernommen – inzwischen hat dieses deutschlandweit fast 600 Nachahmer gefunden“. In der Metropolregion beschäftigen sich mittlerweile 34 lokale Netzwerke für Familien in unterschiedlicher Intensität mit dem Themenfeld Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Der Standortfaktor Familienfreundlichkeit genießt in der Stadt und bei vielen Unternehmen und Entscheidungsträgern in der Region schon heute einen hohen Stellenwert.

Bei der Auftaktveranstaltung konnten sich die Teilnehmer über best-practice Beispiele informieren und sich einen Überblick über Dienstleister und Vorzeigebetriebe der Region verschaffen. In der Geschäftsstelle des EMN-Forums Wirtschaft und Infrastruktur wird das Projekt der Bertelsmann Stiftung seit Februar 2009 durch Heinz-Peter Lehmann betreut.

Heinz-Peter Lehmann  
Tel. 0911 / 231 – 85 02  
E-Mail Peter.Lehmann@stadt.nuernberg.de.

## EMN-Wirtschaftsfördererkonferenz in Coburg

Die Wirtschaftsförderer von Städten und Landkreisen der Metropolregion Nürnberg trafen sich am 21. Juli 2009 im Landratsamt Coburg zur 7. Wirtschaftsfördererkonferenz der EMN.

Ziel der Wirtschaftsfördererkonferenz ist die Optimierung der innerregionalen Verständigung sowie die Organisation von gemeinsamen Auftritten. Im Mittelpunkt standen zunächst der Erfahrungsaustausch zur Wirtschaftskrise und die Antworten der Wirtschaftsförderung hierauf sowie die Umsetzung der Vorgaben aus der EU-Dienstleistungsrichtlinie. Darüber hinaus wurden Kooperationsansätze im Bereich Energie, auf dem Gebiet der Logistik und auf dem Feld der Qualifizierung diskutiert und vorangetrieben.



Die Konferenz geht bewusst in wechselnde Gastgeberstädte und Landratsämter in allen Teilen der Metropolregion. So haben alle Kollegen aus den Wirtschaftsförderungsämtern Gelegenheit, Stärken und Probleme der Standorte in der Metropolregion kennen zu lernen. Die Wirtschaftsfördererkonferenz der Europäischen Metropolregion Nürnberg findet seit 2006 im halbjährlichen Turnus statt. Ihre Funktion liegt vor allem darin, Ideen und Projekte aus dem Forum in die operative Arbeit vor Ort zu übertragen. Im Gegenzug sollen die Erfahrungen der Wirtschaftsförderer aus den direkten Kontakten mit den Unternehmen in die strategische Arbeit des EMN-Forums Wirtschaft und Infrastruktur einfließen.

## FORUM WIRTSCHAFT UND INFRASTRUKTUR

### Symposium vermittelt Zuversicht



Foto: defacto call center GmbH

Podiumsdiskussion mit (von li.) Gerald Schreiber (geschäftsführender Gesellschafter defacto call center GmbH), Theophil Graband (Vorstandsvorsitzender Teambank AG), Markus M. Löttsch (Hauptgeschäftsführer IHK Nürnberg für Mittelfranken), Bijan Peymani (Moderation), Dr. Roland Fleck (Geschäftsführer EMN-Forum Wirtschaft und Infrastruktur), Rainer Bomba (Geschäftsführung Regionaldirektion Bayern, Bundesagentur für Arbeit) und Matthias Horx (Trend- und Zukunftsforscher)

„Eine Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.“ Das Zitat von Max Frisch aus dem Vortrag des Zukunfts- und Trendforschers Matthias Horx brachte die Botschaft der Veranstaltung „Werteorientierte Unternehmensführung als Erfolgsfaktor“ auf den Punkt. Das EMN-Forum Wirtschaft und Infrastruktur, die IHK Nürnberg für Mittelfranken und die defacto call center GmbH hatten am 2. Juli 2009 zu einer Kombination aus Mut machendem Symposium und abendlicher Jubiläumsfeier geladen.

Dr. Ulrich Maly, Ratsvorsitzender der Metropolregion Nürnberg und Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, begrüßte über 300 Gäste im historischen Rathaussaal und leitete auf den Vortrag von Matthias Horx über, der ein verbales Feuerwerk über die Zukunft

nach der Krise bot. Er nahm Themen wie Bildung, Glück, Globalisierung und Frauen in der Wirtschaft wissenschaftlich und kritisch unter die Lupe.

#### Nachhaltigkeit und Ethik in Unternehmen

Die Praxisvorträge von Gerald Schreiber und Theophil Graband beschrieben, wie Nachhaltigkeit und Ethik in Unternehmen tatsächlich umgesetzt werden. Vom sorgsamem und feinfühligem Umgang mit dem Konsumenten bis hin zur Überqualifizierung von Mitarbeitern. In der abschließenden Podiumsdiskussion stellte Moderator Bijan Peymani ethische Fragen an die teilnehmenden Experten. Mit der Jubiläumsfeier zum 20-jährigen Bestehen der defacto call center GmbH nahm die Veranstaltung einen feierlichen Ausklang.

#### 5. puls Unternehmertag der Metropolregion Nürnberg

Seit 2005 veranstaltet das Nürnberger puls Marktforschungsinstitut den „puls Unternehmertag der Metropolregion Nürnberg“. Die bisherigen Themen informierten die Teilnehmer beispielsweise über erfolgreiche Unternehmensstrategien und Moral im Management. Der Unternehmertag findet jedes Jahr an einem anderen Ort in der Metropolregion statt. Nach Röthenbach a.d. Pegnitz, Hersbruck, Bamberg und Erlangen lädt die Veranstaltung heuer nach Neumarkt i.d.OPf. ein.

Termin des 5. puls Unternehmertages ist der 22. Oktober 2009.

## FORUM WISSENSCHAFT

### 4. Lange Nacht der Wissenschaften

Die wohl „klügste Nacht“ des Jahres 2009 wird es am 24. Oktober von 18 bis 1 Uhr geben. Zur 4. Langen Nacht der Wissenschaften öffnen dann in Nürnberg, Fürth und Erlangen über 300 Programmanbieter aus Universität, Hochschulen, Forschungsinstituten und Unternehmen wieder ihre Türen. 2003 zum ersten Mal angeboten, ist die Lange Nacht der Wissenschaften heute die größte populärwissenschaftliche Veranstaltung Deutschlands. Sie steht diesmal im Zeichen der „Forschungsexpedition Deutschland“, die das Wissenschaftsjahr 2009 prägt. Zahlreiche Veranstaltungen werden die Forschungsfrage „Welche neuen Materialien braucht der Mensch?“ des „Treffpunkts der Wissenschaft“ Nürnberg-Fürth-Erlangen aufgreifen.

Die Universität Erlangen-Nürnberg ist mit ihren zahlreichen Programmpunkten wieder der größte Anbieter: ob chemische Zaubervorlesung, Runenworkshop, die Entstehung und Entwicklung des Münzgeldes oder aktuelle Forschungsprojekte der Molekularen Neurobiologie. In Nürnberg ist die Georg-Simon-Ohm-Hochschule auch in diesem Jahr wieder das Zentrum der Wissenschaftsnacht. Das vielseitige Programm reicht vom Spaghettibrückenwettbewerb über Glücksforschung bis hin zu energiesparenden Maschinen. Erstmals dabei sind in Nürnberg der Nordostpark, das Siemens Transformatorwerk und das Multiplexkino Cinecittà sowie in Erlangen der Botanische Garten.



Foto: Kulturidee GmbH

Die Lange Nacht der Wissenschaften 2009 bietet wieder Gelegenheit, auf unzählige Fragen Antworten zu finden

[www.nacht-der-wissenschaften.de](http://www.nacht-der-wissenschaften.de)

## „grenzenlos wissen“ beim 3. Wissenschaftstag in Amberg



Foto: Kulturidee GmbH

Die Kaffeepause bot Gelegenheit zu angeregten Gesprächen und zum Knüpfen und Ausbauen von Netzwerken. Prof. Dr.-Ing. Martin Faulstich zeigte Horst Müller (Geschäftsführer EMN-Forum Wissenschaft), Dr. Ulrich Maly (EMN-Ratsvorsitzender), Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske (Rektor Universität Erlangen-Nürnberg), Landrat Richard Reisinger (Amberg-Sulzbach) und Prof. Dr.-Ing. Erich R. Reinhardt (Vorsitzender Medical Valley EMN e. V.) einen Film über das ATZ Entwicklungszentrum

Der 3. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg lockte am 26. Mai 2009 über 500 Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft, Bildung und Politik ins Amberger Congress Centrum – fast doppelt so viele wie erwartet. Das Motto lautete in diesem Jahr „grenzenlos wissen“. „Es ist ein großer Erfolg, dass das EMN-Forum Wissenschaft – gegründet in Zeiten der Exzellenzinitiative und hohen Konkurrenzdrucks – so schnell einen jährlichen Wissenschaftstag der Metropolregion auf die Beine gestellt

hat“, kommentierte der Ratsvorsitzende der Metropolregion, Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly das Konzept des Wissenschaftstags und gratulierte dem Forum ausdrücklich zu der erfolgreichen Fortsetzung der Tagung in Amberg.

Der Wissenschaftstag bot wieder eine Plattform für den Austausch von Unternehmern, Wissenschaftlern und Politikern, um sowohl Vernetzungen und Synergien zu fördern, als auch Kooperationen und gemeinsame Projekte anzustoßen. Auffällig war der hohe Anteil an Unternehmensvertretern unter den Besuchern. 192 Personen sind der Wirtschaft zuzuordnen, gefolgt von 122 aus Bildung und Kultur und je 94 aus Wissenschaft und Politik.

### Fachpodien stark gefragt

Im Namen der gastgebenden Stadt Amberg begrüßte Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer, politischer Sprecher des EMN-Forums Wissenschaft, die Teilnehmer und zeigte sich

höchst erfreut, dass so viele Interessierte den Weg in den Oberpfälzer Kongressort gefunden haben. Durch die Kooperationen der Hochschulen und Forschungseinrichtungen würden Innovationen hervorgebracht und die wirtschaftliche Entwicklung vorangetrieben, wie Prof. Dr. Erich Bauer, Präsident der Hochschule Amberg-Weiden in seinem Grußwort betonte.

Prof. Dr.-Ing. Martin Faulstich, Vorsitzender des ATZ Entwicklungszentrums, der bereits im Jahr 2006 in den Sachverständigenrat für Umweltfragen der Bundesregierung berufen wurde, stellte in seinem anschließenden Vortrag heraus, wie wichtig eine hohe Ressourceneffizienz für die Stärkung der deutschen Wirtschaft im globalen Wettbewerb sei und einem nachhaltigen Wachstum diene. Thematisch griff er mit seiner Ausführung einem der vier Fachpodien voraus, die ab 15 Uhr alle Teilnehmer zu Vorträgen und anregenden Diskussionen einluden. Die Themenbereiche Automation, Energieeffizienz, Gateway-Region und Wasser stellen wichtige Kompetenzfelder der Metropolregion dar und erfreuten sich regen Zuspruchs, denn kein Stuhl in den Podienräumen blieb unbesetzt. Besonders gefragt waren die beiden Podien Energieeffizienz und Gateway-Region mit je gut 150 Hörern.

Abschließend zog Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske, Rektor der Universität Erlangen-Nürnberg, als fachlicher Sprecher des EMN-Forums Wissenschaft Bilanz



Foto: Kulturidee GmbH

Ambergs Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer im Gespräch mit Dr. Christa Standecker, Leiterin der EMN-Geschäftsstelle



Foto: Kulturidee GmbH

Veranstaltungsort des Wissenschaftstages war in diesem Jahr das Amberger Congress Centrum

Fortsetzung auf Seite 11 >>

## FORUM WISSENSCHAFT



Foto: Kulturidee GmbH

Der 3. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg verzeichnete im Amberger Congress Centrum volle Besucherreihen

über die erreichten Ziele und wagte einen Ausblick für die weitere Arbeit des Forums.

Mit dem Empfang des Rats der Europäischen Metropolregion Nürnberg im Foyer des Amberger Congress Centrum bot sich den Teilnehmern Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und Kooperationen zu festigen. Er wurde vom Ratsvorsitzenden Dr. Ulrich Maly und Dr. Hans-Martin Rummenhohl von der Deutschen Telekom AG eröffnet. Hier fanden sich die Teilnehmer zu intensiven Gesprächen zusammen oder informierten sich in einer Ausstellung über Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen der Metropolregion, die eigens für diese Tagung produziert wurde. Großen Zuspruch fand auch das hervorragende Büffet, das mit „original regionalen“ Erzeugnissen von Direktvermarktern aus der Region Amberg angerichtet worden war.

### Positive Resonanz

Eine bei den Besuchern durchgeführte Umfrage ergab, dass 75 Prozent ihre an die Veranstaltung gerichteten Erwartungen erfüllt oder sogar übertroffen sahen. Mit der Auswahl der Podienthemen zeigten sich 84 Prozent zufrieden oder sehr zufrieden,

und die Gesamtorganisation beurteilten 86 Prozent als gut bis sehr gut. Auch das Echo in den Medien spiegelte diesen Erfolg wieder. „Netzwerke sind der Innovationsmotor“ titelten die Nürnberger Nachrichten und zogen die Aussage Faulstichs, dass „die Zukunft der Technologie-Entwicklung ... in regionalen Netzwerken (liegt)“ als Fazit. Der Neue Tag beobachtete: „Ein hoffnungsvolles Signal in diesen krisenhaften Zeiten ging vom 3. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg aus.“ Die Schlagzeile im Weltexpress – „Wissenschaftstag der Oberpfalz demonstriert Bayerns ‚Gateway‘-Kompetenz“ – zeigt, dass das Ziel des Wissenschaftstags, den Austausch von Unternehmern, Wissenschaftlern und Politikern zu ermöglichen, um Vernetzungen und Synergien zu fördern, nicht nur bei den Besuchern, sondern auch in den Medien Anklang gefunden hat.



Foto: EMN-GS

Das Büffet lockte die Teilnehmer mit „original regionalen“ Spezialitäten

## VERÖFFENTLICHUNGEN

### Im Blick: Direktvermarktung und Regionaltheken in der EMN

■ Sandra Ketterer: Ohne Umweg zum Kunden. In: Das Parlament, 31/2009.

Eine Journalistin war zwei Tage in der Metropolregion Nürnberg unterwegs, um sich vor Ort ein Bild über die Regionalkampagne und die Aktivitäten der hiesigen Direktvermarkter zu machen. Veröffentlicht ist der Artikel im „Parlament“, der Wochenzeitung des Deutschen Bundestages. Umgeschaut hat sich die Autorin im mittelfränkischen Gustenfelden. Dort haben sich fünf Direktvermarkter zu den „Hofläden Gustenfelden im Schwabachtal“ zusammengeschlossen. Die Erzeuger geben dabei ihre Produkte ohne Umwege über Supermärkte und Discounter an die Kunden weiter. Einen zweiten Schwerpunkt des Artikels bilden die „Original Regional Regionaltheken“ in der EMN. Rund 40 Erzeuger beliefern mittlerweile 140 Supermärkte, die ein steigendes Interesse an regionalen Produkten haben. Die Regionaltheken sind Teil der Kampagne „Original Regional“ der EMN, die im MORO-Projekt gefördert wird.

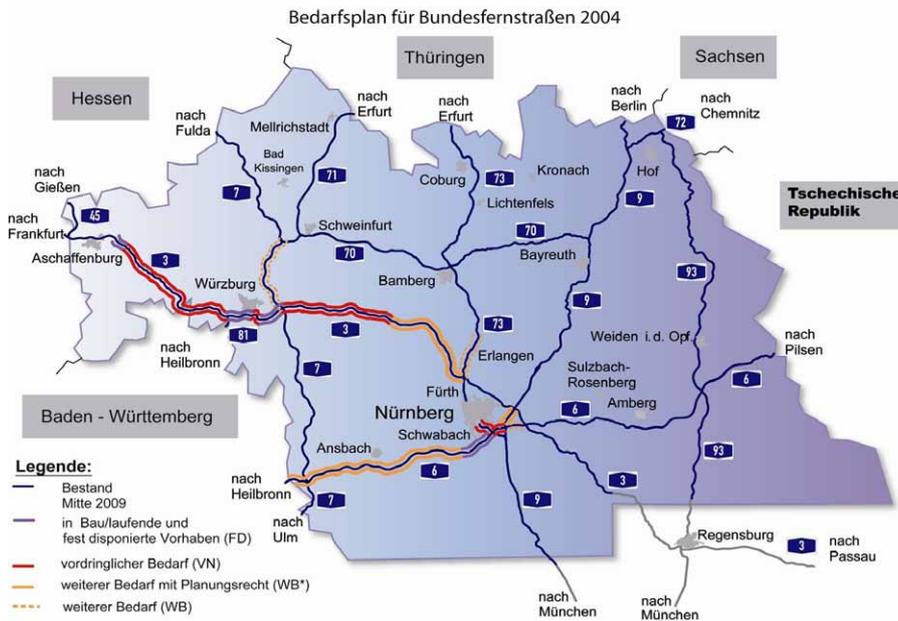
### Hohe Wirtschaftsdynamik der Metropolregion bestätigt

■ BBSR-Berichte Kompakt: Positionierung Europäischer Metropolregionen in Deutschland, 3/2009.

Die Stärken und Schwächen der elf Metropolregionen in Deutschland legt der Bericht des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) dar. Der Metropolregion Nürnberg bescheren die Entwicklung der Beschäftigtenzahl und eine hohe Forschungskompetenz einen vorderen Platz in der Wirtschaftsdynamik. Auch bei der Umweltqualität schneidet die EMN sehr gut ab. Insgesamt kommt die Studie zu dem Schluss, dass die Metropolregionen in Deutschland tatsächlich ihre Rolle als Motoren der wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Entwicklung des Landes ausfüllen.

Kostenlose Bestellung unter:  
[marisa.trimborn@bbr.bund.de](mailto:marisa.trimborn@bbr.bund.de)

## Aktueller Stand des Autobahnausbaus in der Metropolregion



Die deutsche Wiedervereinigung und die EU-Osterweiterung haben in den vergangenen Jahren die Schwerpunkte des Autobahnbau in Nordbayern bestimmt. Seit September 2008 sind mit den beiden Verkehrsfreigaben der A73 im Raum Lichtenfels und der A6 östlich von Amberg die Neubauprojekte abgeschlossen. Künftig wird der Schwerpunkt auf dem sechsstreifigen Ausbau der hoch belasteten Hauptstrecken unseres bestehenden Autobahnnetzes liegen. Neben der A6 von der Landesgrenze nach Baden-Württemberg bis zum Autobahnkreuz Nürnberg-Ost gilt dies insbesondere für die A3 von Aschaffenburg über

Würzburg bis Nürnberg und die A73 im Zulauf auf Erlangen und Nürnberg. Mit den genannten Ausbaumaßnahmen werden rund 2,5 Milliarden Euro investiert. Die Metropolregion Nürnberg wird davon erheblich profitieren.

Auf der A3 laufen Planung und Bau auf Hochtouren. Der komplette, sechsstreifige Ausbau bis 2016 wird angestrebt. Die Vorbereitungen für den neuralgischen Verkehrsknoten Autobahnkreuz Fürth/Erlangen (A3/A73) korrespondieren mit dem geplanten sechsstreifigen Ausbau der A73 im Bereich Erlangen. Hier wird bereits in enger Abstimmung mit der Stadt

Erlangen an der Lösung dieses drängenden Problems im Zentrum der Metropolregion gearbeitet. Um bereits kurzfristig Entlastung für die Pendler zu schaffen, wurde auf der A73 von Baiersdorf bis Erlangen-Zentrum eine temporäre Standstreifenfreigabe eingerichtet.

Südlich von Nürnberg ist der rund 18 Kilometer lange sechsstreifige Ausbau der A6 zwischen der Anschlussstelle Schwabach-West und dem Autobahnkreuz Nürnberg-Ost im derzeit geltenden Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen im „Vordringlichen Bedarf“ ausgewiesen. Ebenso der acht- bzw. sechsstreifige Ausbau der Stadteinfahrt nach Nürnberg auf der A73 zwischen dem Autobahnkreuz Nürnberg-Süd und der Anschlussstelle Hafen. Derzeit laufen Gespräche mit der Stadt Nürnberg über das weitere Vorgehen. Auf der A6 zwischen der Anschlussstelle Roth und dem Autobahnkreuz Nürnberg-Süd ist der Streckenausbau voll im Gange. Für den östlich anschließenden Abschnitt vom Autobahnkreuz Nürnberg-Süd über die Anschlussstelle Langwasser bis zum Autobahnkreuz Nürnberg-Ost wird in den nächsten Monaten der Planfeststellungsbeschluss erwartet. Im westlichen Bereich von der Anschlussstelle Roth bis zur Anschlussstelle Schwabach-West soll im Herbst 2009 das Planfeststellungsverfahren beantragt werden. Für die weiteren rund 70 Kilometer bis zur Landesgrenze Baden-Württemberg kann die Planung ebenfalls beginnen.

## Eisenbahnkonferenz fordert Ausbau der Sachsen-Franken-Magistrale

In Fortsetzung der zweiten Bahnkonferenz zum Ausbau der Sachsen-Franken-Magistrale vom Juni 2007 veranstaltete das Sächsisch-Bayerische Städtetz am 19. Mai 2009 in Hof seine dritte Eisenbahnkonferenz.

Ziel der Konferenz war es, alle aktiven Kräfte zu bündeln und zu koordinieren, die sich für die Weiterentwicklung der Sachsen-Franken-Magistrale einsetzen. Die 50 Teilnehmer verabschiedeten eine gemeinsame

Erklärung für die zügige Schließung der Elektrifizierungslücke Reichenbach (Vogtland)-Nürnberg. Sie fordern darin die umgehende Unterzeichnung einer Finanzierungsvereinbarung für die Elektrifizierung der Strecke zwischen Reichenbach und Hof und deren Umsetzung bis 2013. Daran anschließen soll sich die Elektrifizierung der Strecken Hof-Marktrechwitz-Schirnding (Grenze D/CZ) bis 2016. Ebenso die Elektrifizierung von Marktrechwitz nach Nürnberg sowie

von Marktrechwitz nach Regensburg. Die Oberbürgermeister der Netzstädte, die Vertreter der angrenzenden Städte, Landkreise und Regionen und ihre Abgeordneten appellieren mit diesem Papier an die Entscheidungsträger von Land, Bund, Europäischer Union und der Deutschen Bahn AG, jetzt alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um die durchgehende Elektrifizierung der Sachsen-Franken-Magistrale schnellstmöglich zu realisieren.

## FORUM KULTUR

### Arbeitsgruppe „EMN-Festivals“ gegründet

Eine Vielzahl von Festivals prägt das Bild der EMN – als Erlebnis für die Besucher vor Ort und als Markenzeichen weit darüber hinaus. Deshalb hat sich das EMN-Forum Kultur die Aufgabe gestellt, die Metropolregion Nürnberg als Festivalregion einmal genauer unter die Lupe zu nehmen.

#### Definition „Festival“ diskutiert

Am 1. Juli 2009 tagte die AG Festivals zum ersten Mal. Dabei sollte herausgearbeitet werden, welche Festival-Veranstaltungen neben ihrer berechtigten regionalen Bedeutsamkeit auch bundesweite und internationale Beachtung finden. Nicht alle kulturellen Veranstaltungen, die die Bezeichnung „Festival“ in ihrem Namen führen, würden nach strenger angelegten Maßstäben solch einen Titel verdienen. Die AG Festivals einigte

sich deshalb auf folgende Kriterien für den Titel Festival: Ein Festival muss mehrtägig sein, regelmäßig wiederkehren und Alleinstellungsmerkmale aufweisen, etwa durch seinen internationalen Rang oder die Bedeutung im Kultursektor. Einigkeit besteht unter anderem darin, alle Klassik-Open-Airs heraus zu nehmen. Welche Veranstaltungen in der Metropolregion Nürnberg zukünftig unter der Bezeichnung „Festival“ geführt werden sollen, wird Thema der zweiten Sitzung der Arbeitsgruppe sein. Sie findet – gemeinsam mit dem EMN-Forum Tourismus – am 22. September 2009 in Erlangen statt.

Es wird erwogen, die AG Festivals unter Marketinggesichtspunkten, touristischen Aspekten und als interne Plattform für Veranstaltungsmanager weiter zu führen.

### Neugierde auf Museen wecken

Bei der Aktion „EMN-Museen werben für EMN-Museen“ steht das EMN-Forum Kultur knapp vor der Realisierung. Die innovative Werbekampagne sieht vor, dass ein Museumsbesucher durch ein geringes Entgelt eine Karte erwirbt, die auch für ein zweites Museum in der Metropolregion gilt. Allen voran beteiligt sich das Germanische

Nationalmuseum Nürnberg an dieser Aktion, die neue Besucherkreise für ein breit gefächertes Museumsangebot in der Metropolregion Nürnberg erschließen will. Derzeit wird noch neben der Anschubfinanzierung durch die EMN-Geschäftsstelle ein Sponsor gesucht, der die Aktion finanziell unterstützt.

### „Vernissage“ zu Kultur in der Metropolregion

Der Vernissage-Verlag in Heidelberg hat 2009 eine neue Themenreihe in sein Zeitschriftenrepertoire aufgenommen: Vernissage Metropolen. In Kooperation mit den Kulturinstitutionen vor Ort geben die jährlich erscheinenden Hefte einen Ausblick auf die kulturellen Glanzpunkte des Jahres, aber auch einen Einblick in die kulturelle Vielfalt einer Region. So auch im soeben erschienene Heft zur Kultur in der Metropolregion Nürnberg. Dort werden zum Beispiel die Schätze des Germanischen Nationalmuseums vorgestellt, das seine Dauerausstellung nach und nach in neuem Gewand

präsentiert, und die Ausstellung von Wiebke Siem im Neuen Museum. Doch nicht nur Nürnberger Museen sind zu entdecken. Der Blick reicht über die ganze Metropolregion: Zum Beispiel werden die Kunstsammlungen der Veste Coburg vorgestellt, die Kaiserpfalz Forchheim, die Burg Pottenstein, das Museum Schloss Ratibor und die „Entdeckte Moderne“ im Kunstmuseum Bayreuth.

Vernissage Nürnberg 2009 kann bestellt werden über: [www.vernissage-online.eu/metropolen.html](http://www.vernissage-online.eu/metropolen.html). Preis: 6 Euro.

## FORUM SPORT

### Sportspektakel der Superlative in Fürth



Mit dem Halbmarathon fiel der Startschuss für die Laufwettbewerbe in Fürth  
Foto: Norbert Mittelsdorf

Auch in diesem Jahr hat sich der „Metropolmarathon“ in Fürth als ein rauschendes Sportfest erwiesen. Etwa 30.000 Zuschauer erlebten im Start- und Zielbereich auf der Fürther Freiheit und entlang der Marathonstrecke ein entspanntes und fröhliches Spektakel, das neben den sportlichen Herausforderungen auch viel Unterhaltung und Information rund ums Laufen bot.

Begonnen hatte das Wochenende mit den Kinder- und Schülerläufen, an denen sich insgesamt rund 2.000 Mädchen und Jungen im Alter von zwei bis 16 Jahren beteiligten. Bei den Starts zu den 10-Kilometer-, Halbmarathon-, Marathon- und Nordic-Walking-Läufen hatten sich rund 4.200 Sportler gemeldet. Besonders freuten sich die Marathonläufer über die inzwischen schon bewährte Unterstützung der Zuschauer entlang der Strecke, die musikalische Anfeuerung durch die Bands der Musikschule Fürth und zahlreiche Vereine, die die Läufer mit Erfrischungen bei Laune hielten. 1.500 freiwillige Helfer sorgten dafür, dass der Metropolmarathon 2009 wieder erfolgreich über die Bühne ging.



Mit von der Partie waren auch Fürths Bürgermeister Markus Braun, Oberbürgermeister Thomas Jung, IHK-Präsident Klaus Wübbenhorst und Hannes Streng von Hauptsponsor OBI  
Foto: Norbert Mittelsdorf

## EntdeckerPass nimmt Gestalt an

Das Projekt „EntdeckerPass“ der Metropolregion Nürnberg tritt in seine entscheidende Phase: Nach der Auswertung der Ausschreibung wird bis Mitte September der Betreiber der Karte ermittelt, der den EntdeckerPass dann umsetzt. Auch optisch nimmt der EntdeckerPass immer mehr Gestalt an. Mittlerweile wurden das zukünftige Design der Chipkarte, das Logo des gesamten Projekts und verschiedene Symbole, die die Art der Freizeiteinrichtungen kennzeichnen sollen, konkretisiert. Um den Bürgern und Gästen der Metropolregion das Entdecken schmackhaft zu machen, ist die Domain „entdeckerpass.com“ reserviert. Neben der Webseite wird auch ein Reiseführer aufgelegt, der die einzelnen Attraktionen und Erlebnisgebiete beschreibt.



„Das Käuferpotential des Entdeckerpasses ist enorm“, so der Projektleiter Landrat Matthias Dießl. „Denn 3,5 Millionen Einheimische + X fremde Besucher und Gäste haben dann die Gelegenheit, die Vielfalt und Einzigartigkeit der Metropolregion zu entdecken.“ Ein wichtiger Partner im Projekt ist der Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN). Mit dem EntdeckerPass kann man nicht nur kostengünstig die teilnehmenden Freizeiteinrichtungen, Bäder, Museen, Schlösser und Parks der Metropolregion besuchen, sondern auch die öffentlichen Verkehrsmittel im gesamten VGN-Gebiet nutzen. Der EntdeckerPass wird in einer 1- und 3-Tagesvariante ab Herbst/Winter 2009 zum Verkauf angeboten. Für Kinder unter 14 Jahren gibt es eine vergünstigte Karte.

## „Fernweh ganz nah“ in der Metropolregion



### Fahrradmesse in Bamberg

Nachdem die Stadt Bamberg im Frühjahr zu einer von vier Pilotstädten der Aktion „Kopf an: Motor aus“ gekürt wurde, fand am Pfingstwochenende einen ganzen Tag lang in der Innenstadt die 1. Bamberger Fahrradmesse statt. In Kooperation mit dem Tourismus & Kongress Service Bamberg war das EMN-Forum Tourismus mit seinem „Fernweh ganz nah“-Stand vor Ort. Dort hatten wieder alle Tourismusregionen der Metropolregion die Möglichkeit, bei strahlendem Sonnenschein ihre attraktiven Angebote rund ums Thema Rad und Radwandern zu präsentieren.

### Fernweh in Gunzenhausen

Am 5. Juli 2009 war die EMN-Veranstaltungsreihe „Fernweh ganz nah“ auf dem Bürgerfest in Gunzenhausen. 13 verschiedene Tourismusanbieter fanden sich im fränkischen Seenland ein, um den Festbesuchern weitere schöne Ausflugs- und Naherholungsziele in der Metropolregion zu



Foto: Tourismus Coburg

Auch Coburg präsentierte sich den Besuchern des Bürgerfestes in Gunzenhausen

präsentieren. Erstmals gab es auch einen Auftritt der Regionalinitiativen, die sich mit einem eigenen „Original Regional“-Stand auf der Tourismusbühne vorstellten. Denn was liegt näher, als einen gelungenen kulturellen oder naturorientierten Tag mit regionalen Genüssen abzurunden.

### Fernweh in Pretzfeld

Das Kirschfest in Pretzfeld ist ein Besuchermagnet und lockt jedes Jahr viele Gäste an. Gefeiert wird das größte zusammenhängende Süßkirschenanbaugebiet Süddeutschlands fünf Tage lang im Pretzfelder Kellerwald. Dieses Jahr konnten sich die Besucher am 18. Juli erstmalig auch darüber informieren, welche vielfältigen Möglichkeiten zum Feiern und Erholen die Metropolregion noch bietet. Das EMN-Forum Tourismus präsentierte an seinem Stand die Angebote aller Tourismusregionen der Metropolregion, vom Frankenwald bis zum Altmühltal. Und damit nicht genug: Den Kirschfestfreunden wurden auch regionale Spezialitäten und die Marke „Original Regional“ vorgestellt.

### Das Fernweh geht weiter

Die beiden letzten Termine 2009:  
20.09.2009 Baiersdorfer Krenmarkt  
18.10.2009 Erlanger Herbst

### Fernweh ganz nah 2010 – Gastgeber gesucht!

Städte und Gemeinden in der Metropolregion, die auch gerne einmal Gastgeber von „Fernweh ganz nah“ sein möchten, werden gebeten, sich mit der Geschäftsstelle des EMN-Forums Tourismus in Verbindung zu setzen. Die Voraussetzungen für die Gastgeber sind ein etabliertes Fest mit einem hohen Besucheraufkommen und die Zusage, den Ständen der Touristiker einen zentralen Standplatz zu Verfügung zu stellen. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei Frau Gottwald:

forum-tourismus@em-n.eu.

## „Ohne regionale Produkte fehlt was!“ – Plakataktion wirbt für Regionalkampagne



Foto: EMN-Marketingverein

Bei der Plakatierung, von li.: Erlangens Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis, Landrat Herbert Eckstein (Landkreis Roth) und Stefan Helbig (Ströer Deutsche Städte Medien GmbH)

Ein Hingucker war es allemal: Mit einem leeren Teller und einem leeren Bierkrug warb die Metropolregion Nürnberg im Juli und August 2009 für ihre Regionalkampagne „Original Regional“. „Regionale Produkte gehören zu unserer Heimat dazu – erst wenn diese fehlen, wird jedem klar, welchen hohen Stellenwert regionale Erzeugnisse haben“, erklärte Dr. Jörg Hahn, geschäftsführender Vorstand des Marketingvereins der Metropolregion Nürnberg.

### Flächendeckende Plakatierung

300 Großflächenplakate wurden von Ströer Deutsche Städte Medien GmbH, Bamberg, kostenlos in der gesamten Metropolregion zur Verfügung gestellt. Die Stadtreklame Nürnberg GmbH stellte im selben Zeitraum weitere 200 City-Light-Plakate kostenlos zur Verfügung und deckte so das Nürnberger Stadtgebiet ab.

### Hinweis auf Webseite

Ziel der Kampagne war es nicht nur, auf die Bedeutung regionaler

Erzeugnisse für die Lebensqualität in der Region und ihren volkswirtschaftlichen Wert aufmerksam zu machen. Die Kampagne sollte insbesondere Besucher auf die Webseite [www.original-regional.info](http://www.original-regional.info) locken.

Die Webseite der Regionalkampagne bietet dem interessierten Bürger ein vertiefendes Informationsangebot: Produkte und Verkaufsstellen in der ganzen Metropolregion sind einfach auffindbar, jeden Monat wird ein „Produkt des Monats“ vorgestellt, Informationen über die Kampagne und die Partner sowie ein Veranstaltungskalender bieten echten Mehrwert für die Nutzer.

### Neue Broschüre

Ein Faltblatt zur Regionalkampagne rundet die aktuelle Aktion ab, erläutert Ziele sowie Inhalte und stellt die einzelnen Partnerinitiativen in der Metropolregion vor (weitere Informationen auf Seite 19).

[www.original-regional.info](http://www.original-regional.info)

## „Original Regional“ auf der Consumenta

Es wird der wohl wichtigste Auftritt der Regionalkampagne „Original Regional“ in diesem Jahr sein: Neun Tage lang präsentiert sich die Kampagne der Metropolregion Nürnberg mit ihren Partnerinitiativen auf der Consumenta, der großen Verbrauchermesse in Nürnberg, zu der rund 160.000 Besucher erwartet werden. Die Consumenta findet vom 31. Oktober bis 8. November in den Hallen der NürnbergMesse statt.



Das zentrale Thema in einem Teil der Halle 9 lautet „Original Regional – Genuss mit allen Sinnen“. Auf einem 400 Quadratmeter großen „Marktplatz Original Regional“ dreht sich alles um regionale Produkte. Neben kulinarischen Spezialitäten, die man natürlich gerne verkosten kann, werden auch Produkte aus Holz, Porzellan und Glas aus der Metropolregion vorgestellt. „Original Regional“ zählt wieder – die Authentizität regionaler Produkte und Leistungen wird immer mehr geschätzt. Zahlreiche Events runden das vielfältige Programm ab. Und wer sich während des Messebummels etwas entspannen will, den lädt ein gemütlicher Biergarten ein.



Foto: EMN-Marketingverein

Stand der Regionalkampagne „Original Regional“ auf der Consumenta 2009

Weitere Informationen:

[www.consumenta.de/highlights/original-regional.html](http://www.consumenta.de/highlights/original-regional.html)

## „Original Regional“ in Erlangen



Foto: EMN-Marketingverein

Von li.: Andrea Denzinger (Die Regionaltheken GmbH), Manfred Gehr (EMN-Marketingverein), Dr. Beate Merck (Staatsministerin für Justiz und Verbraucherschutz), Dr. Siegfried Balleis (Oberbürgermeister Stadt Erlangen)

„Faszination Wissen – Wissen was wir essen“. Unter diesem Motto standen die diesjährigen Verbraucherberatungstage vom 18. bis 20. Juni in Erlangen. Und wo weiß man besser, was „drin“ ist, als bei regionalen Produkten? Aus diesem Grund war auch in diesem Jahr die Initiative „Original Regional“ mit einem großen Infostand dabei. „Original Regional“-Projektleiter Manfred Gehr vom Marketingverein der Metropolregion Nürnberg hat auf über 80 Quadratmetern Ausstellungsfläche eine bunte Vielfalt von Ausstellern aus der Region gewonnen, die heimischen Wein, Obstsaft und Fleisch vorstellten. Mit ZOx Bikes aus Erlangen, die innovative Liegeräder im Programm haben, war erstmals auch ein regionaler Handwerksbetrieb vertreten, denn „Original Regional“ erstreckt sich längst nicht nur auf Lebensmittel.

## B2d-Messe in Nürnberg

Deutschlands größte Mittelstandsmesse kommt vom 14. bis 15. Oktober 2009 erstmals nach Nürnberg. „b2d“ steht für „Business to dialog“. Bereits seit Jahren in 14 Regionen aktiv und damit Marktführer der Mittelstandsmessen, bietet b2d Mittelständlern eine Plattform zum regionalen und systematischen Aufbau von Kunden- und Lieferantenbeziehungen, zum Ausbau von Netzwerken und zu intensiven Gesprächen mit Entscheidungsträgern auf Augenhöhe. Unter den Kooperationspartnern der Messe ist auch der Marketingverein der EMN.

[www.dialogmesse.de/155.html](http://www.dialogmesse.de/155.html)

## EMN präsentiert sich als Reiseziel in Dubai



Foto: EMN-Marketingverein

Im Gespräch mit einem Messebesucher auf der ATM in Dubai, von li.: Martina Weber (CTZ Nürnberg), Cantal Herberz und Saskia Reiß (EMN-Marketingverein)

Auf der Tourismus-Messe „Arabian Travel Market (ATM)“, die vom 5. bis 8. Mai 2009 in Dubai stattfand, warb der EMN-Marketingverein gemeinsam mit der Congress- und Tourismuszentrale (CTZ) Nürnberg mit einem Informationsstand für die Metropolregion Nürnberg als attraktives Reiseziel. Alle Städte und Landkreise der Region präsentierten ihre Sehenswürdigkeiten auf diesem wichtigen Reisemarkt der Zukunft. Die EMN konnte mit ihren touristischen Highlights und ihrer Lebensqualität eindeutig punkten: Insbesondere Angebote im Spa- und Wellnessbereich stießen bei den

Besuchern der Messe aus dem Mittleren Osten auf großes Interesse. Ein besonderer Schwerpunkt der Messepräsentation lag auf dem Thema Patiententourismus, ist die Metropolregion Nürnberg doch im Bereich der Gesundheitsversorgung hervorragend aufgestellt. Und gerade diese medizinischen Leistungen sind im Mittleren Osten besonders gefragt. Da die Patienten meist viele Angehörige mitbringen, die in der Zeit der Behandlung die Region kennen lernen möchten, ist die integrierte Werbung für die Metropolregion als Medizin- wie Tourismusstandort besonders wichtig.

## Mehr Gründer für die Metropolregion

Die Gründung junger Unternehmen oder der Start in die freiberufliche Selbstständigkeit sind entscheidende Schritte – für die Gründer selbst wie auch für die volkswirtschaftliche Dynamik. Um Gründungswillige zu unterstützen und ihnen im wahrsten Sinn eine Heimat zu bieten, bot die Metropolregion Nürnberg Interessierten mit einem Gemeinschaftsstand auf der START-Messe am 3. und 4. Juli 2009 in Nürnberg ein breites Informationsangebot. Acht Gebietskörperschaften der Metropolregion Nürnberg stellten

die Region und ihre vielversprechenden Möglichkeiten für Existenzgründer vor. Unternehmensgründungen sind für Fortschritt, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit einer Region entscheidend. Die EMN sorgt daher mit einer breiten Unterstützerlandschaft in Form von Gründerzentren, Beratungs- und Finanzierungsangeboten für möglichst optimale Startbedingungen. Mit dem erneuten gemeinsamen Messeauftritt der Gebietskörperschaften wurden die Angebote für Gründer weiter voran getrieben.

## Die Metropolregion auf einen Blick



Foto: KonzeptQuartier

Das neue, von der IHK Nürnberg für Mittelfranken herausgegebene Buch zur Europäischen Metropolregion Nürnberg vereint die 13-teilige Serie „Metropolregion kompakt“, die 2008/2009 in der IHK-Zeitschrift „Wirtschaft in Mittelfranken (WiM)“ zu lesen war, und die 30 Anzeigenmotive

zur Metropolregion Nürnberg in der Süddeutschen Zeitung. Die Publikation ist über den Buchhandel zu beziehen oder kann bei der IHK Nürnberg bestellt werden, zzgl. 5 Euro Versand ([www.ihk-nuernberg.de](http://www.ihk-nuernberg.de)). Tipp: Das Buch kann auf Anfrage mit einer individuellen Banderole versehen werden.

„Metropolregion Nürnberg – Heimat für Kreative“, hrsg. v. IHK Nürnberg für Mittelfranken, Nürnberg 2009, 160 Seiten, Texte Deutsch und Englisch, ISBN 978-3-00-028165-5. Preis: 19,90 Euro.

## „Heimat für Kreative“ im Flughafen Nürnberg

Der Ort für diese Präsentation ist gut gewählt, kommen hier doch täglich Tausende von Reisenden vorbei: Ende Juli 2009 eröffneten Flughafengeschäftsführer Karl-Heinz Krüger und Dirk von Vopelius, fachlicher Sprecher des EMN-Forums Marketing, in der Abflughalle 2 des Airport Nürnberg die Ausstellung „Heimat für Kreative“. Gezeigt werden Motive der innovativen Anzeigenkampagne zur EMN, die in den letzten drei Jahren für viel Aufmerksamkeit gesorgt hat.

### 30 überraschende Motive

Im Sommer 2006 fiel auf Anregung des früheren IHK-Hauptgeschäftsführers Dr. Dieter Riesterer der Startschuss für eine bundesweite Anzeigenserie der

Metropolregion Nürnberg in der Süddeutschen Zeitung. Mit insgesamt 30 überraschenden Motiven warb die Metropolregion für ihre Stärken. Die Ergebnisse werden nun erstmals gebündelt in einer Ausstellung gezeigt. „Ein großer Dank geht an das Marketingforum der Metropolregion Nürnberg, das die sehenswerte Schau während der Sommermonate gemeinsam mit unserem Marketing sowie der Unternehmenskommunikation mit initiiert hat“, so Karl-Heinz Krüger. Dirk von Vopelius würdigte in seiner Ansprache die Rolle des Airport Nürnberg in der Metropolregion und nannte den Flughafen „einen Leuchtturm“ innerhalb der Region. Die Ausstellung ist noch während der ganzen Ferienzeit bis Oktober zu sehen.

## EMN als Forschungsthema

Die Metropolregion Nürnberg ist immer wieder Thema wissenschaftlicher Abschlussarbeiten. 2009 betreut die EMN-Geschäftsstelle je zwei Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten sowie eine Dissertation an den Universitäten Erlangen-Nürnberg und Bayreuth, den TUs Wien und Darmstadt sowie an der International Business School Nürnberg. Die Arbeiten beschäftigen sich zum Beispiel mit den Auswirkungen des MORO-Projekts, der Rolle der ländlichen Räume und den Marketingkonzepten bei Regionalprodukten.

## Gewerkschaftsstudie zur Metropolregion

Ob Metropolregionen von arbeitsorientierten Akteuren wie Gewerkschaften gestaltbar sind, war die zentrale Frage eines Projektes des IMU Instituts Nürnberg. Von Anfang 2008 bis Mitte 2009 wurde mit finanzieller Unterstützung durch die Hans-Böckler-Stiftung am Beispiel der EMN erforscht, welchen Stellenwert Themen wie soziale und/oder räumliche Kohäsion in Metropolregionen haben und ob sich daraus Gestaltungsoptionen für arbeitsorientierte Akteure ergeben. Dazu wurden Interviews in der Region Nürnberg sowie in vier Vergleichsregionen (München, Stuttgart, Hannover, Wien) durchgeführt. Die Ergebnisse: Kohäsionsthemen – Fragen des sozialen Ausgleichs bzw. der sozialen Gerechtigkeit – spielen in den Regionen ein unterschiedliches Gewicht: Problematisiert wird meist das Verhältnis von Stadt und Land in den Metropolregionen. Soziale Kohäsion als Thema ist eher die Ausnahme, sie werden am ehesten in Nürnberg und Wien bearbeitet. Explizit arbeitsorientierte Belange, wie die Beschäftigungssicherheit oder die Qualität der Arbeit sind im Normalfall nicht Gegenstand in den untersuchten Regionen. Dabei sollten Metropolregionen jedoch – nach der funktionsorientierten Betrachtung in der Theorie – Andockpunkte in die globalisierte Wirtschaft sein. Themen wie Migration und Arbeitsmarkt müssten dann einen hohen Stellenwert haben und überall bearbeitet werden.

## Open Days 2009 – Aktuelles aus der „EMN-Außenstelle“ in Brüssel



Foto: ebbk

Andrea Gehler (Leiterin Europabüro der Bayerischen Kommunen, ebbk), Renate Botschner (EMN-Projektassistentin) und Natalie Häusler (stv. Leiterin Europabüro)

Fast vier Monate hat die Metropolregion Nürnberg jetzt eine prominente „Außenstelle“: Seit 8. Mai 2009 arbeitet Renate Botschner, Projektassistentin der Metropolregion, im Europabüro der Bayerischen Kommunen in Brüssel und betreut von dort aus die Organisation der Veranstaltungen der EMN im Rahmen der Open Days 2009, die vom 5. bis 8. Oktober stattfinden. Sie berichtet hier von den Vorbereitungen auf das wichtige Ereignis.

### Bayern in Brüssel

Das Europabüro der bayerischen Kommunen wurde 1992 von den vier kommunalen Spitzenverbänden Bayerns (Bayerischer Gemeindetag, Bayerischer Städtetag, Bayerischer Landkreistag, Verband der bayerischen Bezirke) und dem Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband gegründet. Das Europabüro vertritt die Interessen der bayerischen Gebietskörperschaften gegenüber den Europäischen Institutionen, da etwa 80 Prozent der EU-Vorgaben Einfluss auf kommunale Belange haben.

Die Open Days sind dabei ein wichtiges kommunales Highlight in Brüssel, das bereits seit sechs Jahren vom Ausschuss der Regionen (AdR) und der Europäischen Kommission organisiert wird. Letztes Jahr nahmen über 7.000 Personen aus ganz Europa teil. Zum diesjährigen Thema „Global challenges, European responses“ haben sich

bis Anfang August bereits über 2.500 Teilnehmer angemeldet.

### Regionalbüro als Voraussetzung

Zur Koordinierung der Organisation und als Bedingung der aktiven Teilnahme an den Open Days musste jeder, der eine Veranstaltung im Rahmen der Open Days anbieten wollte, ein Regionalbüro mitsamt Ansprechpartner vor Ort in Brüssel vorweisen. Aus gutem Grund: Die EMN hat als hauptverantwortlicher Partner der „Urban-rural alliances – METREX plus“ (Stadt-Land-Partnerschaften – METREX plus) neben der Planung und Umsetzung von drei Veranstaltungen am 6. Oktober auch die Aufgabe, die reibungslose Kommunikation zwischen AdR und den Partnern der Urban-rural alliances sicherzustellen. Dafür haben sich bereits in einigen Situationen der persönliche Kontakt mit den Verantwortlichen sowie der kurze Weg zu den Brüsseler Institutionen als hilfreich erwiesen.

Hauptmittel für den gegenseitigen Informationsaustausch sind allerdings E-Mails und Telefonate. Bemerkenswert ist dabei die Art und Weise, wie in Brüssel kommuniziert wird: Sie ist insbesondere gekennzeichnet durch genaue Verantwortlichkeiten und die unkomplizierte Handhabung von Formalitäten. Dies erleichtert die tägliche Arbeit, ermöglicht einen schnellen und bequemen Informationsaustausch und vor allem schnelle Entscheidungen.

### Zeitintensive Vorbereitungen

Es ist für Außenstehende schwer vorstellbar, welche Kette an Vorbereitungen „nur“ drei Workshops und ein Abend mit kulturellen Highlights nach sich ziehen – und wie viele einzelne, kleine und teilweise sehr zeitintensive Schritte dafür nötig sind. Die korrekten und mit dem jeweiligen Verantwortlichen abgestimmten Veranstaltungsbeschreibungen mussten

beim AdR eingereicht werden. Zwei Flyer zur Bewerbung der Veranstaltungen wurden entworfen, abgestimmt, gedruckt und schließlich verteilt. Und um die Darstellung der Open Days auf der EMN-Webseite sowie der Veranstaltungen der „Urban-rural alliances – METREX plus“ auf den Internetauftritten der Partner wollte sich ebenfalls gekümmert werden.



OPEN DAYS  
European Week of  
Regions and Cities  
Brussels 5 - 8 October 2009

### Metropolregion im „bayerischen Schlösschen“

Neben den zwei vom AdR organisierten allgemeinen Informationstreffen für alle Workshop-Hauptverantwortlichen trafen sich Dr. Christa Standecker, Leiterin der EMN-Geschäftsstelle, und andere kommunalen Vertreter zwei weitere Male mit den Hauptverantwortlichen der Bayerischen Vertretung in Brüssel, wo die Veranstaltungen der Metropolregion stattfinden werden. Aus repräsentativer Sicht hätte sich kaum ein besserer Ort dafür angeboten: Das „bayerische Schlösschen“, wie es in Brüsseler Kreisen auch genannt wird, liegt direkt neben dem Europäischen Parlament und ist von dort aus praktisch nicht zu übersehen. Die Räumlichkeiten mögen – neben der Verdolmetschung ins Deutsche und Englische und anderen Annehmlichkeiten – sicherlich einer der Gründe dafür gewesen sein, dass wir für unsere drei Veranstaltungen eine ganze Reihe prominente Redner und Teilnehmer gewinnen konnten. Das detaillierte Programm ist auf der Webseite der Metropolregion Nürnberg zu finden.

Programm und Anmeldung:  
[www.em-n.eu](http://www.em-n.eu) > Open Days 2009  
[www.opendays.europa.eu](http://www.opendays.europa.eu)

## Sie wollen für die Metropolregion Nürnberg werben? Dann haben wir etwas für Sie!

Der Marketingverein der Metropolregion hat ein vielfältiges Infopaket entwickelt, das von Logo-Aufklebern über Broschüren und Flyer bis hin zu einer transportablen Roadshow reicht. Die Materialien sind über den Marketingverein zu beziehen.

Einige Beispiele des Informationsangebots zur Metropolregion Nürnberg:

<p><b>ROADSHOW „DIE METROPOLREGION NÜRNBERG“</b></p> 	<p>Die Roadshow besteht aus acht Aufstellern (ca. 1 m x 2,20 m), auf denen die Geschichte, die Inhalte und die Ziele der Metropolregion Nürnberg anschaulich präsentiert werden.</p> <p>Die neue Broschüre der Regionalkampagne „Original Regional“ informiert über ihre Partnerinitiativen und die Vorteile regionaler Produkte. Sie richtet sich insbesondere an Regionalinitiativen, die sich ebenfalls beteiligen wollen.</p>	<p><b>NEUE BROSCHÜRE!</b></p>  <p>Ohne regionale Produkte fehlt was!</p> <p>Regionalkampagne „Original Regional“ der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN)</p> <p>original regional aus der metropolregion nürnberg</p> <p>www.original-regional.de</p>
<p><b>VARIO FOLDER „KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.“</b></p> 	<p>Der Vario Folder enthält Einlegeblätter mit vielfältigen Informationen zur Metropolregion Nürnberg (Deutsch/Englisch).</p> <p>Das Besondere daran: Er ist um individuelle Steckkarten erweiterbar.</p> <p>Eine eigene Broschüre informiert über „Das Lebenselixier einer Metropolregion“ – die Wissenschaft.</p>	<p><b>BROSCHÜRE „WISSENSCHAFT. LEBENSELIXIER EINER REGION“</b></p>  <p>Wissenschaft. Lebenselixier einer Metropolregion</p> <p>metropolregion nürnberg WISSENSCHAFT</p>
<p><b>„ORIGINAL REGIONAL“</b></p>  <p>Zukunftssicher. Sagen wir nicht als Demoskulptur auf dem unheimlich kindelosen Original Regional</p> <p>original regional aus der metropolregion nürnberg</p> <p>metropolregion nürnberg MARKETINGVEREIN</p> <p>www.marketingverein-metropolregion.de</p>	<p>„Zukunftssicher.“ – Die Broschüre zur Initiative Original Regional.</p> <p>Kontakt: Manfred Gehr Tel. 09131 / 72 91 00 E-Mail manfred.gehr@marketingverein-metropolregion.de</p>	<p>Kontakt: Marketingverein der Metropolregion Nürnberg e.V. Michael-Vogel-Straße 3 D-91052 Erlangen Tel. 09131 / 72 76 77 Fax 09131 / 72 76 55 E-Mail info@marketingverein-metropolregion.de</p>

Weitere Informationen: [www.marketingverein-metropolregion.de](http://www.marketingverein-metropolregion.de) > Infomaterial

**TERMINE 2009**

Stand: 18.08.2009  
Geschäftsstelle EMN

	Datum	Veranstaltung	Ort
Januar	13.	Wirtschaftsfördererkonferenz	Lauf a. d. Pegnitz
	13.	Delegation Stadt - /Regionalverwaltung Shanghai	Nürnberg
	15.	2. Arbeitstreffen der Regionalinitiativen in der EMN	Nürnberg
	27.	10. Steuerungskreissitzung der EMN	Fürth
	26.	Informationsveranstaltung für Freizeiteinrichtungen der EMN zur Einführung des „EntdeckerPass“ (Forum Tourismus)	Fürth
	26.-27.	Initiativkreis Europäischer Metropolregionen in Deutschland (IKM)	Mannheim
	26.-29.	Arab Health -Medizintechnik- (Marketingverein)	Dubai (V. A. E.)
	28.	Lenkungsgremium Regionalkampagne „Original Regional - aus der Metropolregion Nürnberg“	Neumarkt i. d. Opf.
	28.	EMN-Forum Sport	Nürnberg
Februar	04.	EMN-Forum Marketing	Nürnberg
	06.	Konferenz Hauptgeschäftsführer der IHKs in der EMN	IHK Bayreuth
	05.-10.	Spielwarenmesse (Original Regional/Marketingverein)	Messe Nürnberg
	11.	EMN-Forum Tourismus (erweiterter Kreis)	Nürnberg
	16.	Redaktionsteam Metropolitan Entwicklungslleitbild	IHK Nürnberg
	18.	EMN-Vortrag beim Lions Club Coburg	Coburg
	19.	EMN-Forum Tourismus (Kernteam)	Nürnberg
	20.	Netzwerk „Citta del BIO“ für Städte, Landkreise und Gemeinden	Nürnberg
	27.	Newsletter EMN 01/2009	
März	03.	EMN-Forum Kultur	Bayreuth
	06.	EMN-Forum Wirtschaft und Infrastruktur	Kulmbach
	10.-13.	<b>M I P I M</b> (Immobilienmesse) (Forum Wirtschaft und Infrastruktur)	Cannes, Frankreich
	10.	IHK-Vollversammlung (u.a. mit Berichten aus den Foren der EMN)	IHK Nürnberg
	11.	MORO-Projekt - Infobörse und Senatsempfang in Hamburg	Hamburg
	16.	Informationsveranstaltung für Freizeiteinrichtungen der EMN zur Einführung des „EntdeckerPass“ (Forum Tourismus)	Sulzbach-Rosenberg und Kulmbach
	16.	EMN-Vortrag „Klimaschutz als Faktor regionaler Wirtschaftsentwicklung und Förderung“	Nürnberg
	23.	EMN-Fachvortrag zur Bad Windsheimer Erklärung/Konferenz „Wachstumschancen fernab der Metropolen“ der Metropolregion Berlin-Brandenburg	Neuruppin
	23.	EMN-Forum Sport	Nürnberg
	24.	Gemeinsame Sitzung der EMN-Foren Wirtschaft und Infrastruktur und Wissenschaft	Fürth
	24.	Regionalkampagne Arbeitskreis Qualitätssicherung/Organisation	Nürnberg
	27.	EMN-Vortrag „Verkehrsbindung, Freizeit, Tourismus - Chancen für den Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab in der Metropolregion Nürnberg“ (Geschäftsstelle EMN)	Kirchensittenbach
	April	01.	<b>12. Ratssitzung der EMN</b>
02.		Delegation University of Newark, Delaware (USA)	Nürnberg
15.		EMN-Fachvortrag zur Bad Windsheimer Erklärung/Konferenz „Ländliche Räume in der Metropolregion Hamburg und ihre Strategien“ der Metropolregion Hamburg	Lüneburger Heide
20.		Informationsveranstaltung für Freizeiteinrichtungen der EMN zur Einführung des „EntdeckerPass“ (Forum Tourismus)	Bayreuth
23./24.		MORO-Werkstatt	Berlin-Schönefeld
29.		12. Arbeitsgespräch der EMN	Triesdorf
29.		Forum Metropolregion im Gespräch/Impulsreferat Dr. W. Otremba, Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium	IHK Nürnberg
29.		Forum Metropolregion im Gespräch/Impulsreferat Dr. W. Otremba, Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium	IHK Nürnberg
Mai	04.	EMN-Forum Verkehr und Planung	Ansbach
	05.-08.	Arabian Travel Market (ATM) (Marketingverein)	Dubai (V. A. E.)
	07.	5. Firmenlauf der Metropolregion Nürnberg	Nürnberg
	11.-12.	Initiativkreis Europäischer Metropolregionen in Deutschland (IKM)	Köln
	13.-16.	Consideration of the EU Green Paper on Territorial Cohesion (METREX*)	Paris, Frankreich
	15.	Projektteam Metropolitan Entwicklungslleitbild	IHK Nürnberg
	26.	<b>3. Wissenschaftstag EMN 2009</b>	<b>Amberg</b>

	26.	Ratsempfang auf dem 3. Wissenschaftstag EMN 2009	Amberg
	26.	Lenkungsgremium Regionalkampagne „Original Regional – aus der Metropolregion Nürnberg“	Amberg
	26.	Newsletter EMN 02/2009	
Juni	04.	EMN-Fachvortrag „Regionenkooperation am Beispiel der Metropolregion Nürnberg“ auf dem Kolloquium „Die Zukunft gestalten – Energieregion Lausitz-Spreewald“	Cottbus
	10.	EMN-Fachvortrag zur Bad Windsheimer Erklärung/Parlamentarischer Beirat der Metropolregion Bremen	Bremen
	18.–20.	Original Regional bei den Verbraucherberatungstagen (Marketingverein)	Erlangen
	27.–28.	metropolmarathon Fürth	Fürth
Juli	02.	„Werteorientierte Unternehmensführung als Erfolgsfaktor für die Zukunft“ (EMN-Forum Wirtschaft und Infrastruktur)	Nürnberg
	03.–04.	Startmesse (Marketingverein)	Messezentrum Nürnberg
	05.	Bürgerfest in Gunzenhausen – Tourismusbörse des EMN-Forums Tourismus	Gunzenhausen
	07.	Auftaktveranstaltung „Metropolregion Nürnberg – Familienfreundlichste Wirtschaftsregion Deutschlands“ (EMN-Forum Wirtschaft und Infrastruktur)	Nürnberg
	09.	EMN-Vortrag beim Lions Club Nürnberg	Nürnberg
	18.	Original Regional auf dem Pretzfelder Kirschfest	Pretzfeld
	24.–27.	Original Regional auf dem Markt „BIO erleben“	Nürnberg (Hauptmarkt)
	30.	EMN-Forum Sport	Nürnberg
August	04.	Pressekonferenz „Metropolregion im Grünen“	Nürnberg
	16.	Altstadtfest Seßlach – Tourismusbörse des EMN-Forums Tourismus	Seßlach
	31.	Newsletter EMN 03/2009	
September	16.–19.	Wroclaw autumn meeting (METREX)	Breslau, Polen
	17.	11. Steuerungskreissitzung der EMN	Nürnberg
	20.	Baiersdorfer Krenmarkt – Tourismusbörse des EMN-Forums Tourismus	Baiersdorf
Oktober	4. Quartal	Unterzeichnung des Entwicklungsleitbildes EMN	
	4. Quartal	Genießermarkt „Bamberg schmeckt“ in Kooperation mit Original Regional	Bamberg
	05.–07.	E x p o R e a l (Forum Wirtschaft und Infrastruktur)	München
	05.–08.	Open Days der europäischen Städte und Regionen 2009	Brüssel
	06.	Europäische Metropolregion Nürnberg mit „Urban-rural alliances-METREXplus am 06. Oktober 2009 in der Bayerischen Landesvertretung	Brüssel
	08.	EMN-Vortrag vor dem Kreistag Hof	Hof
	14.	Regionalkampagne Arbeitskreis Kommunales Beschaffungswesen	
	16.	Lenkungsgremium Regionalkampagne „Original Regional – aus der Metropolregion Nürnberg“	Bad Windsheim
	16.	13. Ratssitzung der EMN	Bad Windsheim
	18.	Erlanger Herbst – Tourismusbörse des EMN-Forums Tourismus	Erlangen
	22.	5. puls Unternehmertag der Europäischen Metropolregion Nürnberg	Neumarkt i. d. Opf.
	24./25.	„Bamberg schmeckt – Regionaler Genießermarkt“ in den Haas-Sälen in Bamberg	Bamberg
	27.	EMN-Forum Kultur	Bamberg
	30.	EMN-Forum Wirtschaft und Infrastruktur	Nürnberg
	31.–08.11.	Original Regional auf der Consumenta (Marketingverein)	Messe Nürnberg
November	10.	3. Arbeitstreffen der Regionalinitiativen in der EMN	
	11.	EMN-Forum Tourismus (Kernteam)	Neustadt a. d. Waldnaab
	12.	EMN-Fachvortrag vor dem Institut für ländliche Strukturforschung	Frankfurt/Main
	24.	13. Arbeitsgespräch der EMN	Weißenburg-Gunzenhausen
	25.	EMN-Forum Verkehr und Planung	Nürnberg
	25.	Gipfeltreffen Politik und Wirtschaft	Coburg
	30.	Newsletter EMN 04/2009	
	26.–27.	Initiativkreis europäischer Metropolregionen in Deutschland (IKM)	Nürnberg
Dezember	02.	EMN-Forum Tourismus (erweiterter Kreis)	Neumarkt i. d. Opf.

öffentliche Veranstaltungen

\*METREX: Europäisches Netzwerk aus rund 50 Metropolregionen